



Beschlussvorschlag geändert

## Änderungsantrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02338**  
Datum: 01.03.2021  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Scholtyssek,  
Andreas

| Beratungsfolge                                     | Termin     | Status                     |
|----------------------------------------------------|------------|----------------------------|
| Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss | 25.02.2021 | öffentlich<br>Entscheidung |

**Betreff:** Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Änderungsantrag der Stadträtinnen Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) und Ute Haupt (Fraktion DIE LINKE) zur Beschlussvorlage Förderung von Angeboten und Projekten entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der sozialen Arbeit

### Beschlussvorschlag:

Das Projekt „Interdisziplinäre sozialmedizinische Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung“ des Trägers Medinetz Halle/Saale e.V. wird mit einer Förderung in Höhe von 3.000 EUR versehen.

Der Vorschlag der Verwaltung zur Förderung

- a) des Projekts „Angekommen – Angenommen 2021 – Brücken bauen“ des Trägers Förderverein der Deutschen aus Russland – Sachsen-Anhalt e.V. wird um 500 EUR auf 4.500 EUR,
- b) ~~des Projekts „Ambulante Betreuung und Begleitung von Familien“ des Trägers Ambulantes Kinder- und Jugendhospiz Halle wird um 2.000 EUR auf 18.000 EUR und~~
- c) des Projekts „Cool TOUR inklusive 4.0“ des Trägers Mit Handicap leben e.V. wird um 500 EUR auf 7.700 EUR herabgesetzt.

gez. Andreas Scholtyssek  
Fraktionsvorsitzender

### Begründung:

Das Ambulante Kinder- und Jugendhospiz Halle (KJH) bietet schwerstkranken und sterbenden Kindern und ihren Familien Betreuung und Begleitung. Ein Anliegen, das absolut förderwürdig ist und deswegen auch in der Vergangenheit durch die Stadt Halle unterstützt wurde. Die Kürzung der Förderung des Projekts „Ambulante Betreuung und Begleitung von Familien“ des KJH um 2.000 EUR auf 18.000 EUR wäre ein fatales Signal und ist abzulehnen. Dementsprechend hat die Verwaltung auch in ihrer Stellungnahme deutlich von einem derartigen Schritt abgeraten. Diese von den Stadträtinnen Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) und Ute Haupt (Fraktion DIE LINKE) vorgesehenen Einsparungen würden aufgrund der Haushaltssituation höchst wahrscheinlich sowieso nicht der Förderung der Sozialen Arbeit zugutekommen.

Die angedachte Kürzung der Förderung der Projekte des Fördervereins der Deutschen aus Russland und des Vereins „Mit Handicap leben e.V.“ würden für die Arbeit der Träger einen erheblichen Einschnitt bedeuten (siehe Stellungnahme Verwaltung). Diese angedachten Einschnitte konnten aber aufgrund der angebrachten Kritik im Sozialausschuss in der aktuellen Version des Antrages zumindest reduziert werden. Die Förderung des Projektes „Interdisziplinäre sozialmedizinische Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung“ des Trägers Medinetz Halle/Saale e.V. ist dagegen unzulässig. Da die Verwaltung in Ihrer Stellungnahme erklärt hat, aufgrund der Haushaltssperre gemäß § 27 KomHVO sei das Begründen neuer freiwilliger Leistungen unzulässig, erwarten wir im Fall einer mehrheitlichen Zustimmung im Sozialausschuss zum Änderungsantrages der Stadträtinnen Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) und Ute Haupt (Fraktion DIE LINKE) zudem einen Widerspruch der Verwaltung.

Auch fachlich gibt es keinen Grund zur Förderung von Medinetz: eine medizinische Versorgung ist bei Notfällen in Deutschland für alle Menschen gesichert, auch wenn diese sich illegal in Deutschland aufhalten und sich nicht an der allgemeinen Krankenversicherung beteiligen. Medinetz verwendet seine Gelder auch für Aktionen im Ausland. Die Unterstützung der Migration nach Europa ist keine Aufgabe der Projektförderung der Stadt Halle und widerspricht dem Zweck (Förderung soziale Arbeit).

~~Der Medinetz Halle/Saale e.V. unterstützt Menschen ohne oder mit eingeschränktem Zugang zum regulären Gesundheitssystem seit mehr als fünf Jahren auf ehrenamtlicher Basis. Bei Personen, denen dieser Zugang verwehrt bleibt, handelt es sich um eine sehr heterogene Gruppe: EU-Ausländer\*innen ohne Versicherungsschutz, wohnungslose Menschen, ehemals Inhaftierte, Personen ohne geklärten Aufenthaltsstatus, Selbstständige, die ihre Arbeit verloren haben und aus der privaten Krankenversicherung ausgeschieden sind und viele mehr. Neben der medizinischen Akutversorgung, liegt ein zweiter Fokus der Arbeit des Medinetz Halle/Saale e.V. darauf, Menschen Wege in die Regelversorgung aufzuzeigen und sie bei Bedarf dabei zu begleiten.~~

~~Aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes geht hervor, dass die Zahl der Menschen ohne Krankenversicherung 2019 in Deutschland bei 143.000 lag. Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen. Medinetze/-büros gibt es mittlerweile in fast 40 deutschen Städten. In anderen Städten erhalten diese vielfach auch eine kommunale Förderung. In Leipzig etwa wird die Arbeit des Medinetz Leipzig e.V. durch die Stadt i. H. v. 100.000 Euro pro Jahr gefördert.~~

~~Der Medinetz Halle/Saale e.V. hat in diesem Jahr erstmals einen Antrag bei der Stadt Halle (Saale) zur Förderung gestellt, nachdem diese wichtige Arbeit jahrelang ohne solche~~

~~Förderung vorgehalten wurde. Zur anteiligen Finanzierung der Kosten für Verwaltungsarbeit und Beratung (Miete, Personalkosten für Sprachmittler\*innen, aufsuchende Sozialarbeit, Clearing, Begleitung und ärztliche Beratung) und die Kosten für die medizinische Behandlung (Medikamente, Untersuchungen, Therapien bis Krankenhausbehandlung) wurden Mittel in Höhe von 49.477,78 EUR beantragt.~~

~~Die Corona-Pandemie trifft Menschen ohne Zugang zur Gesundheitsversorgung besonders hart. Auch vor diesem Hintergrund stellt die Arbeit des Medinetz Halle/Saale e.V. ein wichtiges Angebot dar und ist — im Sinne eines gut aufgestellten sozialen Angebots in unserer Stadt — zumindest mit einer Teilförderung zu unterstützen.~~